

Panda

Die Sortenbeurteilung und die Anbauempfehlungen beruhen auf dem aktuellen Stand der Erkenntnisse

Sortenbeschreibung	Anfälligkeit
Kochtyp: C - D	Kraut- Knollenfäule: gering
Verwendung: Chips	Alternaria: mittel
Stärkegehalt: 17 - 19 %	Flachschorf: gering
Reife: mittelspät	Pulverschorf: gering
Knollenertrag: mittel	Virus PLRV: gering
Knollen pro Staude: 10 - 14	Virus PVY: mittel
Keimruhe: gut	Schlagschäden: hoch
Lagereignung: sehr gut	

Sortenspezifische Anbauinformationen

Pflanzgutaufbereitung - Vorkeimung

Wärmeschock bis Keime drücken und anschliessend durch mehrmaliges Umschütten die apikale Dominanz brechen = Erhöhung der Stückzahl pro Staude.

Pflanzdichte

Normalsortierung 26 - 28 cm. Kleinsortierung 22 - 24 cm.

Pflanzenschutz

Auf eine konsequente Alternariabekämpfung mit Spezialprodukten (Amistar/Slick) kombiniert mit der Krautfäulespritzung achten. Regelmässig den Blattlausbefall kontrollieren ⇒ Schadschwelle: Pro Fiederblatt 10 Blattläuse (Sonderbewilligung ist erforderlich).

Krautvernichtung

Vorlage von Reglone/Diquat: 0.75 - 1 l/ha gefolgt nach 3 - 5 Tagen von Reglone/Diquat 2 - 3 l/ha. Liegt der Stärkegehalt bei der Krautvernichtung aber unter 16 % ist der 2. Split Reglone/Diquat durch Basta 2.5 l/ha zu ersetzen, da diese Abbrennstrategie gegenüber der alleinigen Anwendung von Diquat/Reglone oder Basta einen um 0.5 - 1 % höheren Stärkegehalt aufweist.

Düngung

Ziel der Düngung von Panda ist die Reduktion der Schlagempfindlichkeit. Dies wird durch eine hohe Kaligabe erreicht. Keine Hofdünger einsetzen, da diese zu spät mineralisiert werden und den Stärkegehalt und den Bactest negativ beeinflussen können.

Nährstoffversorgung

tief

optimal

hoch

bei Bodenversorgungsstufe C

Stickstoff		100 - 120	
Phosphor		110	Erhöhung des Knollenansatzes
Kali chlorfrei	Zunahme der Schlagschäden	250 - 300	Reduktion der Schlagempfindlichkeit
Magnesium		50 - 60	
Spurenelemente	Mangan- und Borversorgung via Volldünger oder Blattdünger sicherstellen.		

Wichtige Anbauhinweise

Der sortenbedingt hohe Stärkegehalt bei Panda führt zu einer hohen Schlagempfindlichkeit bei der Ernte. Eine erhöhte Kaliversorgung reduziert diese Empfindlichkeit. Panda ist zudem ziemlich empfindlich gegenüber Rhizoctonia und sollte zwingend gebeizt werden. Die tiefe Knollenzahl pro Staude lässt sich mit mehrmaligem Umschütten nach dem Wärmeschock und einer erhöhten Phosphorversorgung (wasserlöslicher Phosphor: diverse Volldünger/Triple super/Diammonphosphat) und dem Einsatz von Patastar Plus verbessern.